



Zeitung für Mitglieder

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG

01/2012

Die Wahl zur Vertreterversammlung findet am 19.04.2012 von 8-12 Uhr und von 13-16 Uhr im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes, in K2, 12-13, 68159 Mannheim (Sparabteilung) statt. (Siehe dazu auch Seite 3.)

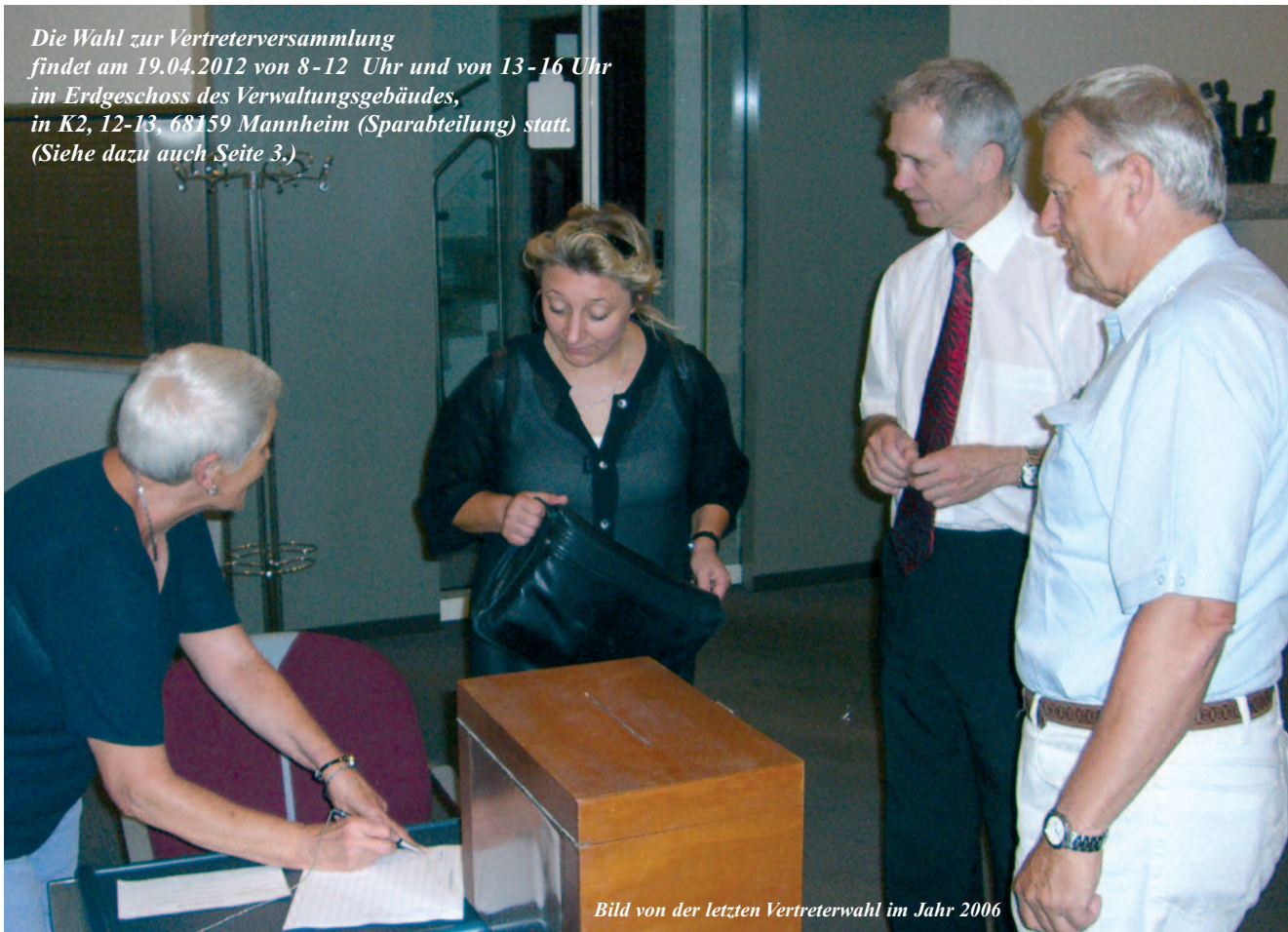


Bild von der letzten Vertreterwahl im Jahr 2006

Internationales Genossenschaftsjahr und Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim

Was hat das Internationale Jahr der Genossenschaften mit unserer Genossenschaft bzw. mit uns zu tun? Nun, wir, das heißt die Genossenschaftsmitglieder sollten dieses Jahr nutzen, die genossenschaftliche Gemeinschaft und Verbundenheit zu betonen und zu festigen. Am besten geht dies damit, dass man sich gegenseitig umeinander kümmert und am schönsten ist dies beim gemeinsamen Feiern. Wie wäre es also, wollen Sie nicht ein Nachbarschaftsfest in Ihrem Haus in Ihrer Wohnanlage oder in Ihrem genossenschaftlichen Wohngebiet initiieren oder dabei mithelfen. Erfahrene Genossenschafter könnten Sie dabei mit Rat und Tat unterstützen.

Haben Sie Mut, sprechen sie Ihre Nachbarn an. Gemeinsam geht alles leichter.

Ein passender Termin für die gemeinsame Feier wäre der Internationale Genossenschaftstag, der jedes Jahr am ersten Samstag im Monat Juli begangen wird, in diesem Jahr also der 7. Juli.

31. März 2012: Im Schienenbus durch den Mannheimer Industriehafen

Der Verein Historische Eisenbahn Mannheim e.V. führt am 31. März 2012 mit seinem historischen Schienenbus einen Tagesausflug der besonderen Art durch. Die Erfolgsgeschichte von Industrie, Hafen und Eisenbahn in Mannheim wird dabei hautnah erlebbar und greifbar. Auf der moderierten Fahrt sind an verschiedenen Haltepunkten Ausstiege vorgesehen, um in geführter Gruppe manche markante Sehenswürdigkeit ganz genau zu betrachten.

Los geht die Fahrt gegen 10.00 Uhr am Mannheimer Hauptbahnhof.

Nachmittags erreichen die Teilnehmer das Vereinsgelände in Mannheim Friedrichsfeld. Dort können die historischen Schienenfahrzeuge des Vereins bewundert werden. Auch eine Stärkung mit Essen und Getränken ist vorgesehen, bevor gegen 17.00 Uhr zum Hauptbahnhof zurückgefahren wird.

Fotsetzung auf Seite 2

Internationales Jahr der Genossenschaften 2012

Die Vereinten Nationen haben mit der Resolution vom 18. Dezember 2009 das Jahr 2012 zum genossenschaftlichen Ehrenjahr erklärt und das Internationale Jahr der Genossenschaften 2012 ausgerufen. Damit soll auf die weltweite Bedeutung von Genossenschaften aufmerksam gemacht, auf ihre gesellschaftliche Relevanz hingewiesen und ihre Rolle für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung vieler Länder betont werden.

UNO-Generalsekretär Ban-Ki Moon begründete diese Entscheidung mit der Verbindung von Wirtschaftlichkeit und sozialer Verantwortung, die die Genossenschaften der internationalen Gemeinschaft vorleben: "Cooperatives are a reminder to the international community that it is possible to pursue both economic viability and social responsibility"

Kreditgenossenschaften, ländliche und gewerbliche wie auch Wohnungsgenossenschaften stabilisieren regionale Wirtschaftskreisläufe und sorgen für lokale Beschäftigung: Mit 7.500 genossenschaftlichen Unter-

nehmen, über 20 Millionen Mitgliedern, 840.000 Beschäftigten und jährlich ca. 35.000 Ausbildungsplätzen sind die Genossenschaften in Deutschland ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und die bei Weitem mitgliederstärkste Wirtschaftsorganisation. Jeder vierte Bundesbürger ist statistisch gesehen Mitglied einer Genossenschaft. Genossenschaften gibt es in vielen verschiedenen Bereichen und Branchen, die in fünf Sparten zusammengefasst werden können: Genossenschaftsbanken, Wohnungsgenossenschaften, Raiffeisen-Genossenschaften, gewerbliche Genossenschaften und Konsumgenossenschaften. Genossenschaften tragen jedoch nicht nur zur Lösung wirtschaftlicher Herausforderungen bei, sie sind auch wesentliche Faktoren in der Bewältigung gesellschaftlicher Aufgaben: Sie fördern die dezentrale Verbreitung erneuerbarer Energien, tragen zu einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung bei oder organisieren die Nahversorgung in ländlichen Regionen. Auch in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit leisten Genossenschaften einen wichtigen Beitrag.

Grundsätzliche Merkmale von Genossenschaften

Identität von Eigentümern und Kunden

Genossenschaften haben sich im Verlaufe ihrer 150-jährigen Geschichte in den verschiedensten Märkten etabliert und sich dabei in Größe und Struktur unterschiedlich ausgebildet. Allen Genossenschaften ist jedoch gemein, dass die Mitglieder zugleich Eigentümer und Kunden ihrer Genossenschaft sind. Das so genannte Identitätsprinzip unterscheidet eine Genossenschaft von allen anderen Formen der kooperativen Zusammenarbeit.

Genossenschaftlicher Förderzweck

Besonders an Genossenschaften ist zudem, dass diese zur wirtschaftlichen Förderung ihrer Mitglieder unterhalten werden. Im Vordergrund steht somit der genossenschaftliche Förderzweck und nicht die Zahlung einer Rendite. Dies bedeutet jedoch keineswegs, dass Genossenschaften keine Gewinne erwirtschaften. Auch eine Genossenschaft muss sich marktkonform und betriebswirtschaftlich effizient

verhalten, um im Wettbewerb bestehen und die Mitglieder langfristig fördern zu können.

Selbsthilfe in demokratischer Rechtsform

In einer Genossenschaft schließen sich die Mitglieder freiwillig zusammen, um gemeinsam zu wirtschaften. Dabei soll die wirtschaftliche Förderung aller Mitglieder aus eigener Kraft und nicht durch Unterstützung Dritter bzw. des Staates gelingen. Die Genossenschaft wird von Personen geführt (Vorstand und Aufsichtsrat), die selbst Mitglied der Genossenschaft sind. Die grundsätzlichen Entscheidungen werden in der Genossenschaft in der Generalversammlung/Vertreterversammlung der Mitglieder getroffen. Hier hat jedes Mitglied/ jeder Vertreter unabhängig von seiner Kapitalbeteiligung nur eine Stimme. Dadurch ist die Genossenschaft vor der Dominanz einzelner Mehrheitseigner und damit auch vor „feindlichen Übernahmen“ geschützt.

Auf einen Blick

Internationales Genossenschaftsjahr und Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim	S.1
31. März 2012: Im Schienenbus durch den Mannheimer Industriehafen	S.1+2
Internationales Jahr der Genossenschaften 2012	S.1+2
Was tun bei Eis und Schnee	S.2+3
Seniorenweihnacht in Friedrichsfeld	S.2
Genossenschaftsbibliothek	S.3
Spermüll Herzogenried	S.3
Vertreterwahl 2012	S.3
Prokurist Jürgen Plachky erhält Verdienstmedaille in Silber der IHK	S.4

Impressum

Herausgeber: Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG K 2,12-13 68159 Mannheim
Internet: http://www.gartenstadt-genossenschaft.de
e-mail: info@gartenstadt-genossenschaft.de
Tel.: 06 21 / 1 80 05-0 Fax: 06 21 / 1 80 05-48
V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl

Fotsetzung auf Seite 2

Fotsetzung von Seite 1: 31. März 2012...

Für Mitglieder und ihre Angehörigen sowie Freunde der Gartenstadt-Genossenschaft wurden einige Teilnehmerplätze reserviert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wollen Sie auch einmal eine Nostalgietour durch den Mannheimer Hafen und andere Sehenswürdigkeiten mit einer historischen Bahn unternehmen? Dann melden Sie sich doch an und zwar bei unserem Mitarbeiter, Herrn Wolfgang Schell, der zugleich Schatzmeister des historischen Eisenbahnvereins ist.

Buchung:

per Fax: 0621 1800548
per Telefon: 0621 1800532
per Mail: info@gartenstadt-genossenschaft.de

Preise:

Erwachsene: 20,- Euro
Kinder: 10,- Euro
Familien: 44,- Euro (2 Erw.achsene, 2 Kinder)

Sie können aber auch direkt buchen. kommen Sie dazu samstags zwischen 9.00 und 17.00 Uhr auf das Vereinsgelände Sulzer Str.43, 68229 in Mannheim-Friedrichsfeld.

Eine Buchung für eine Fahrt ist verbindlich. Der Fahrpreis muss innerhalb 14 Tage nach Buchung beim Verein bar bezahlt oder auf das Konto 1982054 bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg BLZ 600 908 00 eingezahlt werden.

Nicht bezahlte Buchungen werden als Stornierung betrachtet und ein Fahrtantritt ist nur bei evtl. noch freien Plätzen möglich.

Anmeldeschluss ist der 17. Februar 2012

Rücktritt:

Bei einem Rücktritt bis 4 Wochen vor Fahrt wird der volle Fahrpreis erstattet. Bei einem späteren Rücktritt ist keine Erstattung möglich. Der Kunde kann jedoch eine Ersatzperson stellen.

Was tun bei Eis und Schnee

Die sog. Verkehrssicherungspflicht basiert auf dem Gedanken, dass jeder, der Gefahrenquellen schafft, auch die notwendigen Vorkehrungen zum Schutz Dritter treffen muss.

Ist die Gefahrenquelle eine Sache, so muss jeder, der in der Lage ist, über diese Sache zu verfügen, die von ihr drohende Gefahr abwenden, soweit das ihm möglich und zumutbar ist. Geht die Gefährdung von einem Verhalten aus, trifft diese Sicherungspflicht denjenigen, der dieses Verhalten steuern kann.

Der Verpflichtete erfüllt seine Verkehrssicherungspflicht, wenn er diejenigen Vorkehrungen trifft, die nach den konkreten Umständen zur Beseitigung der Gefahr erforderlich und zumutbar sind. Erforderlich sind hierbei die Maßnahmen, die ein umsichtiger und verständiger, in vernünftigen Grenzen vorsichtiger Mensch für notwendig und ausreichend hält, um die Gefahr von Dritten abzuwenden. D. h. die Maßnahmen, die nach den Sicherheitserwartungen des jeweiligen Verkehrs im Rahmen des wirtschaftlich Zumutbaren geeignet sind, Gefahren von Dritten tunlichst abzuwenden, die bei bestimmungsgemäßen oder bei nicht ganz fernliegender bestimmungswidriger Benutzung drohen.

Der Dritte soll vor Gefahren geschützt werden, die er selbst bei Anwendung der von ihm in der konkreten Situation zu erwartenden Sorgfalt nicht oder nicht rechtzeitig erkennen und vermeiden kann.

Der nächste Schnee kommt bestimmt

... und dann ist es gut zu wissen, was - auch von Rechts wegen - zu tun ist. Räumen ist dabei des Bürgers erste (Verkehrssicherungs-)Pflicht. Alle Straßenanlieger, egal ob Eigentümer, Mieter, oder Pächter, sind verpflichtet, bei Schneefall und Glatteis die Gehwege passierbar zu machen.

Wann muß geräumt werden?

An Werktagen müssen Schnee und Eis bis 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen bis 8 Uhr morgens geräumt sein. Dieselben Uhrzeiten gelten auch für das Streu-

Fotsetzung auf Seite 3

Fotsetzung von Seite 1: Internationales Jahr der Genossenschaften 2012

Die Genossenschaften in Deutschland haben sich für das Internationale Jahr das Motto „Ein Gewinn für alle – Die Genossenschaften“ gegeben.

Das Motto passt zu allen genossenschaftlichen Sparten. Es drückt aus, dass die Genossenschaften nicht nur wirtschaftlich ein voller Erfolg sind, sondern auch die Gesellschaft in vielerlei Hinsicht bereichern. Die Mitglieder werden gefördert und es wird für die Menschen in der Region Verantwortung übernommen. Zentrale Grundwerte – wie Regionalität, Partizipation, Gemeinschaft, Verantwortung und Vielfalt – werden als wichtige Merkmale der Genossenschaften betont

EIN GEWINN FÜR ALLE
Die Genossenschaften

Der DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. und der GdW -Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. gaben im vergangenen Oktober in Berlin den Startschuss für das Internationale Genossenschaftsjahr. Dabei betonte GdW-Präsident Axel Gedaschko die besondere Stabilität von Genossenschaften. „Nachhaltige Geschäftsmodelle sowie die Prüfung und Beratung durch Genossenschaftsverbände sind ein stabiles Fundament. Bei einer Genossenschaft werden die unternehmerischen Entscheidungen nicht unter Renditevorgaben, sondern mit Blick auf die optimale Leistungserstellung für die Mitglieder getroffen. Diese führt zu seriösen und nachhaltigen Geschäftsmodellen“, erläutert Gedaschko. Diese Stabilität ist vor allem auch für die Mitglieder von Wohnungsgenossenschaften von großer Bedeutung: „Gutes und sicheres Wohnen wird gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit immer wichtiger“, so Gedaschko weiter.

Mit ihren rund 2,2 Mio. Wohnungen – das sind 10 Prozent des Mietwohnungsbestandes in Deutschland – sichern die Wohnungsgenossenschaften für mehr als fünf Millionen Menschen bezahlbares und gutes Wohnen und entwickeln Städte und Quartiere. „So wie die anderen Sparten der Genossenschaften handeln auch die Wohnungsgenossenschaften sozial verantwortlich, repräsentieren bürgerschaftliches Engagement und rationale Betriebswirtschaft. Sie bieten ihren Mitgliedern weit mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Wohnungsgenossenschaften setzen sich beispielsweise für die Wohn- und Lebensqualität von älteren Menschen, aber auch von jungen Mitgliedern und Familien ein“, sagt Gedaschko.

Genossenschaften machen sich aber auch für den Klimaschutz stark. Seit 1990 sind bereits über 61 Prozent der Genossenschaftswohnungen energetisch voll- bzw. teilmodernisiert worden. So können die Wohnungsgenossenschaften ihre Mitglieder langfristig sicher versorgen und den Heizkostenanstieg bremsen. Wohnungsgenossenschaften sind darüber hinaus kompetente Partner der Kommunen bei der Quartiers- und Stadtentwicklung sowie beim Stadtumbau.

Bundespräsident Christian Wulff führte in seinem Grußwort zum Internationalen Genossenschaftsjahr aus: „Ein moderner Staat kann ohne die Eigeninitiative von Bürgern und Unternehmern nicht existieren. Es gibt viele Situationen, in denen man selbst anpacken und sich gegenseitig unterstützen muss. Genossenschaften zeigen in vielen Wirtschafts- und Lebensbereichen, dass man mit gemeinschaftlicher Selbsthilfe mehr erreichen kann. Deshalb freue ich mich, dass mit dem Internationalen Jahr der Genossenschaften viele Menschen mit dieser guten Idee erreicht werden können.“

Seniorenweihnacht in Friedrichsfeld



Auf genossenschaftliches Feiern versteht man sich in unserem Friedrichsfelder Wohngebiet ganz besonders gut. Dort ist es schon Tradition, dass die Senioren in die Räume des Selbsthilfe Gartenstadt e.V. (ehemaliges Gasthaus Sonne) zur Weihnachtsfeier eingeladen werden, so auch wieder in der letzten Vorweihnachtszeit. Kaffee und Kuchen und ein warmes Abendessen sorgen für das leibliche Wohl der älteren Mitglieder. Aber auch der Geist wird angesprochen.

Seit vielen Jahren spielt Frau Ruth Lieske auf ihrem Keyboard weihnachtlich einstimmende Lieder. Es wird gesungen. Weihnachtsgeschichten werden vorgelesen, meistens von Frau Liesel Vesely, Ende letzten Jahres von Frau Christa Dengel. Als besonderes Highlight gab es diesmal einen Film des aus den dortigen Genossenschaftshäusern stammenden Bäckers Armin Oberle. Er führte vor, wie man Lebkuchen besonders schön und variationenreich garnieren kann. Alle ca. 50 Senioren, die der Einladung folgen konnten, fühlten sich von den Helfern, die teilweise selbst im Seniorenalter sind bestens versorgt und betreut. Die Kommunikation untereinander kam selbstverständlich auch nicht zu kurz.

(In der Internetausgabe dieser Zeitung unter <http://www.gartenstadt-genossenschaft.de/mitgliederzeitung/2012.htm> können Sie dazu auch einen kleinen Film sehen.)





VERTRETERWAHL 2012

Wie schon mehrfach in den letzten Ausgaben dieser Zeitung erwähnt, sind die Vertreter der Mitglieder – sie bilden zusammen die Vertreterversammlung – neu zu wählen. Am 8. Dezember hat der Wahlausschuss unter Berücksichtigung aller Interessenten, die unserem Aufruf, sich für das Vertreteramt zur Verfügung zu stellen, gefolgt sind, die Wahlliste aufgestellt.

103 Kandidaten sind bereit, sich für die Belange der über 9.700 Mitglieder, die der Gartenstadt-Genossenschaft angehören, in der Vertreterversammlung zu engagieren. Dazu kommen nochmals 23 Kandidaten, die als Ersatz bei Ausfall eines gewählten Vertreters nachrücken. Neben neuen Kandidaten, die erstmals kandidieren, waren dankenswerterweise auch viele „alte Hasen“ also langjährige Vertreter zur erneuten Kandidatur bereit.

In diesem Zusammenhang wollen wir ausdrücklich auf die Möglichkeit hinweisen, dass die Mitglieder weitere Listen auf und zur Wahl stellen können. Weitere Listen müssen von mindestens 100 Mitgliedern unterzeichnet

sein. Wird ein Kandidat auf mehrere Listen gesetzt, muss er sich entscheiden, auf welcher Liste er gewählt werden will. Zusätzlich muss die einzureichende Liste vollständig sein, d.h. sie muss 103 Kandidaten aus den jeweiligen Wohngebieten und mindestens 20 Ersatzvertreter umfassen.

Weitere Wahllisten sind spätestens bis zum 19.02.2012 einzureichen. Später eingehende Vorschläge können keine Berücksichtigung finden.

**Die Wahl zur Vertreterversammlung
findet am 19.04.2012
von 8-12 Uhr und von 13-16 Uhr im
Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes,
in K2, 12-13, 68159 Mannheim
(Sparabteilung) statt.**

Bitte bringen Sie zu der Wahl Ihren Personalausweis mit.

Der Wahlausschuss hat folgende Liste aufgestellt:

<p>Unversorgte:</p> <p>Manfred Collet Bernhard Kohlbecker Dr. Reinhold Bayer Arnulf Zuleger Marianne Bauer Oskar Kreis Hans Büttner Günter Egeler Julius Walter Heinz Egermann Lothar Oberschmidt Norbert Lidy Bernhard Gammer Elke Böhringer Klaus Grund Günter Decker Günter Möhlinger Kenan Güngör Waltraud Gorka Karl Döringer Robert Kerner Eberhard Meinl Randolf Troche Bozena Chmielarski Wolfgang Girolami Klaus-Dieter Schmitt Marko Gräßlin Wolfgang Ulbrich Karl Lederle Sabine Hoffmann Rolf Eidelmann Angelika Joho Sabine Sanden-Schäfer Rüdiger Essenpreis</p> <p>Gartenstadt:</p> <p>Hubert Eichstädter Heidi Fath Ludwig Baus Andreas Waltenberger Cornelia Brückl Monika Gogolok Hannelore Fränkle Jürgen Pahl Manfred Of Robert Zax Wolfgang Hazemann Wolfgang Weber</p>	<p>Almenhof / Niederfeld / Oststadt:</p> <p>Heinz Wuttig Wolfgang Freff Klaus Schleyer Harald Rode Gabriele Vögtel-Maier Hansdieter Patzschewitz Dieter Gutjahr Hans-Eckart Klein Sonja Joa Kerstin Unger Sigrid Beckmann</p> <p>Käfertal / Waldhof:</p> <p>Manfred Ohlau Nikolaus Hildenbrand Ursula Fischer Hans Hary Annette Trommershäuser Eckehart Böttcher Marko Müller Heinz Assel Margit Fahenschreiber Lidia Glücklich Marianne Wenzel Lieselotte Nord Sigrid Boulanger</p> <p>Neckarstadt / Herzogenried:</p> <p>Werner Schönith-Müller Irmgard Koos Andreas Reifschneider Norbert Gladrow Doris Schlusser Silvia Krämer Barbara Fröhlich Christine Schmidt Doris Kübler Denis Batzler Johann Schuster</p> <p>Friedrichsfeld / Rhein-Neckar-Kreis:</p> <p>Hans-Dieter Klingmann Elfriede Mohr Dieter Link Werner Kohler Felix Malik Wolfgang Hochadel Ursula Gärtner Jörg Beiler Dieter Wolf</p>	<p>Vogelstang:</p> <p>Maria Baumgart Erwin Sauer Monika Kotzbauer Ute Deister Birgit Arnold Walter Kesy Barbara Brückner Bärbel Stech Anita Schröter Dr. Peter Mudra</p> <p>Rheinau:</p> <p>Winfried Dohn Ernst Heydemann Elke Campioni</p> <p>Ersatzvertreter:</p> <p>Monika Werling Sonja Bodmer Ortrun Stutz Brunhilde Frey Hans-Joachim Rickel Michael Knoch Christian Arweiler Michael Giereth Frank Oslosla Dennis Spannagel Martin Seidel Mark Redlich Manfred Schuff Martin Zimmermann Timo Wiest Eugen Wilk Michael Blichmann Gerhard Geißler Martin Meinecke Heiko Großstück Jens Lehfeldt Patrick Graca Christinan Seifert</p>
--	--	--

Fotsetzung von Seite 2: Was tun bei Eis und Schnee?

en von abstumpfenden Mitteln bei Glätte. Auch wenn es zwischenzeitlich nochmals schneit oder Glätte auftritt, ist der Griff zum Besen, zur Schneeschippe und zu Streumitteln notwendig. Diese Pflicht endet erst um 20° Uhr.

Die Umwelt schonen!

Der Umwelt zuliebe sollte man den Schnee nur auf die Schippe nehmen, und nicht zu Salz und ähnlichen Mitteln greifen. Bildet sich Glatteis, dürfen nur abstumpfende Mittel wie Sand oder Granulat zum Einsatz kommen. Salz oder salzhaltige Streumittel sind verboten. Die Ausnahme von dieser Regel gilt für Gehwege ohne Baumbestand und das auch nur bei Eisregen. Außerdem auf Treppen, Gefäll- oder Steigungsstrecken. Es sollte nur soviel Streusalz wie unbedingt nötig verwendet werden - höchstens 20 Gramm auf einen Quadratmeter. Das ist etwa ein Eßlöffel voll.

Wieviel muß geräumt werden?

Damit es auch bei Schnee und Eis vorwärts geht, sollte der Gehweg - soweit baulich möglich - auf einer Breite von 1,50 Metern passierbar sein. Wer mit Kinderwagen oder Rollstuhl unterwegs ist, freut sich über „freie Fahrt“. Damit auch die Müllabfuhr ungehindert ihrer Arbeit nachgehen kann, braucht sie freien Zugang zu den Behälterstandplätzen. Beim Schneeschippen sollte die weiße Pracht deshalb nicht auf der Fahrbahn oder vor den Abfalltonnen aufgehäuft werden. Auch Straßenrinnen und Gullys müssen frei bleiben, damit Tauwasser bei steigenden Temperaturen ungehindert abfließen kann.

Aufmerksamkeit zahlt sich aus!

Beim Fallen der Schneeflocken nicht nur an sich, sondern an andere denken, zahlt sich aus. Wer nämlich als Verantwortlicher nicht räumt und streut, ist gegenüber dem Geschädigten zu Schadensersatz verpflichtet.

Die Aufmerksamkeit sollte sich gerade auch bei Genossenschaftsmitgliedern auf den Nachbarn richten, der eventuell wegen Krankheit oder aus Altersgründen nicht selbst seiner Pflicht nachgehen kann. Eine kurze Anfrage und etwas Unterstützung helfen auch der Hausgemeinschaft.

Miteinander – Füreinander

Genossenschaftsbibliothek

Das komplette Verzeichnis der bisher katalogisierten Bücher der Genossenschaftsbibliothek finden Sie auf unserer Homepage:

 [www: gartenstadt-genossenschaft.de](http://www.gartenstadt-genossenschaft.de)

Sind Sie an einem der Bücher interessiert und möchten dieses lesen, so bitten wir Sie, sich unter der Telefonnummer 180 05-35 an uns zu wenden, damit der Ausleihvorgang besprochen werden kann

**Das beste Buch ist das, welches dem Leser
seinen eignen Reichtum fühlbar macht**
*Waldemar Bonsels, Schriftsteller und
Kinderbuchautor (Biene Maja)*

Sperrmüll Herzogenried

Für das Wohngebiet Herzogenried hat das Amt für Abfallwirtschaft im Jahr 2012 folgende feste Termine für den Sperrmüll vorgesehen:

Am Schulgarten, Am Steingarten:	Am Sonnengarten, Am Weingarten:
14. Februar 2012	02. März 2012
12. April 2012	07. Mai 2012
21. Juni 2012	13. Juli 2012
10. September 2012	26. September 2012
19. November 2012	02. November 2012

Prokurist Jürgen Plachky erhält Verdienstmedaille in Silber der IHK



Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar ehrte am 22. November im Palatin Kongresshotel Wiesloch 90 Prüferinnen und Prüfer für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement für die IHK. „Sie bringen es zusammen auf über 2.000 ehrenamtliche Prüferstunden in der Aus- und Weiterbildung. Das ist keine Selbstverständlichkeit“, sagte IHK-Präsident Dr. Gerhard Vogel anlässlich der Feierstunde.

Als Anerkennung für mehr als 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit überreichte Vogel an 62 Prüfer die Verdienstmedaille in Silber. 28 Prüfer wurden mit der Medaille in Gold für über 30 Jahre Prüferengagement ausgezeichnet. „Mit Ihrem Wissen und Ihren Fähigkeiten bilden Sie das Rückgrat des gesamten Prüfungswesens in der dualen Berufsausbildung und in der Fortbildung. Gleichzeitig geben Sie wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Berufsbildung und leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und zum Erfolg des dualen Systems“, sagte Vogel.

Der IHK Präsident wies auch darauf hin, dass fast 2.700 Frauen und Männer in ungefähr 500 verschiedenen Prüfungsausschüssen bei der IHK Rhein-Neckar berufen seien. Diese hätten im vergangenen Jahr in den Bereichen Ausbildung, Umschulung sowie Fort- und Weiterbildung 11.000 Prüfungen in nahezu 140 Ausbildungsberufen und mehr als 40 Fortbildungsprofilen durchgeführt. Diese ehrenamtliche Leistung entspräche einer Wertschöpfung von mehr als 5 Millionen Euro.

Einen besonderen Dank richtete Vogel auch an die Unternehmen und Berufsschulen, die Prüferinnen und Prüfer für ihre Tätigkeit freistellen und sowohl Räume als auch Sachmittel für die Prüfungen zur Verfügung stellen. „Das Prüfungswesen der Industrie- und Handelskammern, das bundeseinheitliche Standards gewährleistet, ist“, so Vogel abschließend, „ein Paradebeispiel für effiziente, kostengünstige Selbstverwaltung ohne staatliche Bürokratie.“ Gerade weil die Wirtschaft ihre Prüfungen eigenverantwortlich organisiere, gelänge es, den hohen Standard so besonders kostengünstig zu halten.



Planungen · Gasheizungen
Sanitäre Anlagen · Spenglerei
Bädergestaltung · Wartungen
Kundendienst · Notdienst

Wotanstraße 54 · 68305 Mannheim / Gartenstadt
 Telefon 0621/75 17 61 · Telefax 0621/7 62 44 94
 Notdienst 0172/9 40 54 34

Unsere Öffnungszeiten

vormittags: **Mo. bis Fr. 8.00 - 12.00 Uhr**
 nachmittags: **Mo. bis Mi. 13.00 - 16.30 Uhr**
Do. 13.00 - 18.00 Uhr

Elektroinstallationen, Haustechnik, Speicherheizungen



Haut Elektrotechnik GmbH
 Geschäftsführer: Andreas Haut

Edisonstr. 27, 68309 Mannheim
 Telefon: 0621 - 74 17 32
 Fax: 0621 - 309 89 63
 E-Mail: heteknik@t-online.de

*Was dem Einzelnen nicht möglich ist,
 das vermögen viele.*

Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818-1888)

**Preis und Kratzer minimal
 Qualität und Service maximal**



Seit 1992 Waschmaschinen und alle Elektro-Großgeräte mit kleinen Transportschäden

- Dauerniedrigpreise
- Anlieferung und Einbau
- Preiswerte Reparaturen

auch wenn nicht bei uns gekauft!

ELEKTROTECHNIK PFLÄSTERER
 Weinheim/West · Daimlerstraße 9 · Tel. (0 62 01) 96 25 20
 Mo.-Fr. 9-18 Uhr · Sa. 9-13 Uhr

Kress OHG **Bad + Design**

Installationen
 Sanitäre Anlagen
 Gas/Heizung
 Abwassertechnik

0 6 21
-81 52 45
-81 10 47

Kress OHG
 Im Lohr 48
 68199 Mannheim

Kompetenz seit 1969

Telefon **06 21 / 70 77 88** Meisterbetrieb
 Telefax **06 21 / 70 24 08**
 Mobil **0 171 - 6 33 27 19**

GEBÄUDEREINIGUNG wenk

- Gebäudereinigung
- Treppenhauseinigung
- Büroreinigung
- Teppichreinigung
- Gartenarbeiten
- Winterdienst
- Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH
 Geschäftsführer Carsten Wenk

Straßenheimer Weg 183
 68259 Mannheim

KAGEMA®

Fenster Türen Rollladen

Eine Investition für die Zukunft

Viernheimer Weg 74
 68307 Mannheim **0621-77 77 00**



HS **H. Schäler Baugeschäft**

Inh. Michael Schäler
 Handy 0172 / 624 56 14

Lampertheimer Str. 175
 68305 Mannheim
 Tel.+Fax 0621 / 75 36 56

Rohr verstopft? defekt?

über **100** Jahre Erfahrung aus **TRADITION**

24 Stunden Service

ERLER & WÖPPEL ABWASSERTECHNIK

kostenfreie Servicenummer
0800-1234890

Zielstr. 40 · 68169 Mannheim · (0621) 73 73 73

VITALIS GmbH

Ambulanter Pflegedienst

Ihr kompetenter Partner rund um die **Alten- und Krankenpflege**

- ◆ alle Leistungen der Pflegeversicherungen und der Krankenkassen
- ◆ individuelle Pflege nach Ihren eigenen Wünschen und Möglichkeiten
- ◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◆ Wir unterstützen Sie bei Anträgen von Krankenkassen, Pflegekassen und Sozialhilfeträgern sowie bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln

06 21 / 128 52 50
 Seckenheimer Straße 36 • 68165 Mannheim

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks

MARKUS HÖR

Elektroinstallationen
 Augartenstraße 7, 68165 Mannheim
 Telefon (0621) 44005-22
 Telefax (0621) 44005-20
www.hoer-elektro.de

